

«Können ganz Wohlen ernähren»

*Referat über Lebensmittelverschwendung an der GV des Frauenvereins*

**Im Rahmen der Generalversammlung des Gemeinnützigen Frauenvereins Wohlen stellte Alex Stähli «Tischlein deck dich» vor. In einer aufschlussreichen und spannenden Präsentation informierte er über die brisante Thematik der Lebensmittelverschwendung – und wie man daraus eine gute Tat erbringen kann.**

Die Schweizer haben es gut. Schliesslich zählt das Land zu einem der reichsten der Welt. Doch der Wohlstand und der damit verbundene Konsum hat auch seine Schattenseiten: «Jährlich werden in der Schweiz über zwei Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen – und zwar Lebensmittel, die man noch essen kann.» Mit dieser Aussage schockierte Alex Stähli, Geschäftsführer von «Tischlein deck dich», die Zuhörerinnen und Zuhörer des Vortrages. Die Non-Profit-Organisation hat es geschafft, der Verschwendung vorzubeugen und gleichzeitig Hilfe für bedürftige Mitmenschen zu schaffen. Denn aktuell leben bis zu 800000 Menschen am oder unter dem Existenzminimum.

### **Aufklärung ist wichtig**

Der Anteil der weggeworfenen Lebensmittel ist enorm. Der grösste Teil der Lebensmittel wird durch einen Etikettenwechsel oder aufgrund von Überproduktion aussortiert. «Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie viel effektiv weggeworfen wird», so Stähli, «mit der Menge aus einem Jahr könnte man ganz Langenthal oder Wohlen ernähren.» «Tischlein deck dich» will dem vorbeugen und gleichzeitig aufklären. Und das mit Erfolg; viele Spender haben sich bereit erklärt zu helfen. Mittlerweile konnten durch Produktspenden Lebensmittel im Wert von 23 Millionen Franken gerettet werden. «Durch das soziale Engagement von Freiwilligen und grosszügigen Spendern schaffen wir es heute, über 15000 Menschen zu helfen», freut sich Stähli.

Die Kontrolle der Ware erfolgt nach einem strengen Mass. «Wir legen Wert auf Qualität, denn wir haben eine Verantwortung gegenüber den Spendern wie auch gegenüber den Bezüger», weiss Stähli. Mehrfach werden die Lebensmittel von kantonalen Behörden überprüft.

Auf die grossen Zentren verteilt wird dann die Ware an die örtlichen Abgabestellen gebracht. Dort werden kurz vor der Öffnung die Tische mit der Ware gedeckt. Wöchentlich öffnen dann die Verteilerstellen für die Bedürftigen eine Stunde. Dies hat seinen Grund. «Wir wollen keine wöchentlichen Einkäufe ersetzen. Die Bezieher sollen weiterhin budgetieren und planen. Wir möchten lediglich eine Entlastung schaffen, damit man sich um das Essen keine Sorgen machen muss», erklärt Stähli.

### **105 Abgabestellen schweizweit**

Für den Bezug der Lebensmittel verlangt die Organisation einen Symbolbeitrag von 1 Franken. Damit wird versucht, die Hemmschwelle für Betroffene zu senken. Für viele ist der Gang zur Abgabestelle in einem so wohlhabenden Staat nicht leicht. «Wir verteilen das Essen nicht gratis, und die Bezüger erwerben ihre Lebensmittel genau wie alle anderen. Zudem soll der Franken auch symbolisch die Wertschätzung für das Essen darstellen», so Stähli.

Aktuell sind 105 Abgabestellen in der ganzen Schweiz verteilt. Somit wurde zusätzlich ein Netzwerk geschaffen, das Lebensmittel effektiv und schnell von einem Ort zum nächsten transportiert. Wenn in einer Grossverteilerzentrale Ware übrig bleibt, wird sie zur nächsten gebracht. Dort beginnt die Verteilung wieder von Neuem.

### **Bereits über 100 Bezüger in Wohlen**

Seit 2014 gibt es auch in Wohlen eine Abgabestelle. In diesem Jahr konnten bereits Lebensmittel im Wert von 65000 Franken auf über 100 Personen verteilt werden. 20 freiwillige Helferinnen und Helfer sind hier im Einsatz. «Somit erreichen wir, ein bisschen zumindest, eine gerechtere Schweiz zu schaffen», so Stähli. --

cb



*Alex Stähli, Geschäftsführer von «Tischlein deck dich» Schweiz, schätzt die Freiwilligenarbeit sehr: «Heute arbeiten über 2500 Personen für unsere Organisation.» Rund 20 davon in Wohlen.*

*Bild: cb*